

25. Mitgliedermagazin der Volksbank Emstal eG

Der Emstaler

Montags bis freitags sind
wir von 8.00 – 18.00 Uhr
für unsere Kunden da!

Unser neues
KundenServiceCenter Seite 6

Neubau als
Brückenschlag
in die Zukunft

Schmees und Lühn
berichtet Seite 8

Tradition trifft
auf Fortschritt

Jubiläum: 135 Jahre
Volksbank Emstal eG Seite 10



Liebe Leserinnen und Leser,

am 22. Juni 2021 wurde unsere Volksbank Emstal eG 135 Jahre alt. Ein ständiger Begleiter in den vielen Jahren bleibt der Wandel. So befinden wir uns derzeit, auch aufgrund der digitalen Möglichkeiten, in einem Veränderungsprozess. In einem Interview mit unserem Mitarbeiter Sven Dall stellen wir Ihnen unser neues KundenServiceCenter vor, das Ihnen montags bis freitags von 08.00 bis 18.00 Uhr telefonisch zur Seite steht.

Für Veränderungen braucht es nicht nur den nötigen Mut, sondern auch eine entsprechende Erfahrung und Weitsicht. Beides bringen unsere langjährigen Mitarbeiter/innen mit. Auf einer Doppelseite stellen wir Ihnen unsere diesjährigen Jubilare vor – besonders hervorheben möchten wir Bernhard Terhorst, der nun bereits 50 Jahre Teil unseres Teams ist!

Außerdem empfehlen wir Ihnen unsere lesenswerte Reportage über das Unternehmen „Schmees & Lühn“:

Bei dem Lathener Traditionsunternehmen trifft hochwertige Handwerksarbeit auf moderne Ingenieurskunst und macht so in beeindruckender Weise die emsländische „Macher-Mentalität“ sichtbar – in Form einzigartiger Brücken und Bauwerke.

Nach einem ungewohnt kalten Frühling wünschen wir Ihnen eine schöne Sommerzeit, die uns stetig eine gewisse Normalität zurückbringt.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Vorstand der Volksbank Emstal eG



Wilfried Freerks & Stefan Möhlenkamp-Röttger

Ein trauriger Rekord:

Immer mehr Sprengungen von Geldautomaten in Deutschland



Sprengungen und gewaltsame Aufbrüche häufen sich, wie zuletzt im Mai 2021 am Geldautomaten in Niederlangen: Der Schaden am Gebäude ist immens.

Geldautomatensprengungen sowie die Versuche des gewaltsamen Öffnens eines Geldautomaten in unserer Region verursachen hauptsächlich drei Dinge: Hohe Kosten durch die Zerstörung, einen erheblichen bürokratischen Aufwand und vor allem die Angst, dass Menschen zu Schaden kommen könnten.

Somit befindet sich die Volksbank Emstal in einer stetigen Analyse des möglichen Gefährdungspotentials: „Nach den Vorfällen in Lathen und Niederlangen stehen wir im Kontakt mit der Polizei, um das Risiko unserer weiteren Geschäftsstellen und Geldautomaten einzustufen. Wir wollen unseren Mitgliedern und Kunden in direkter Nähe eine Bargeldversorgung ermöglichen, dennoch müssen wir auf die Vorfälle reagieren. Unsere Geldautomaten haben die höchsten Sicherheitsstandards. Wenn zum Beispiel versucht wird, mit einem Radlader einen Geldautomaten aus der Wand zu hebeln, liegt die Erfolgsquote bei unter einem Prozent. Gleichzeitig verursacht so ein Vorfall einen Sachschaden mindestens in einem höheren fünfstelligen Bereich“, erklärt Wilhelm Wilmes.

Bei sachdienlichen Hinweisen muss somit schnell gehandelt werden. Deshalb kann es auch zukünftig immer wieder zu Abschaltungen von Geldautomaten kommen. „Wir bitten um das Verständnis unserer Kunden und hoffen, dass sich die Situation zukünftig beruhigen wird.“

Volksbank Emstal unterstützt gemeinsam mit der VR-Stiftung die Restaurierungen der Wandgemälde



Freuen sich über die gelungene Restaurierung: Wilhelm Over, Stefan Möhlenkamp-Röttger, Pater Joseph und Wilfried Freerks.

„Die Kirche in Rütenbrock ist ein Juwel in unserer Region“

Zahlreiche Kirchen-Innenräume in den emsländischen Dörfern und Gemeinden sind Geschichten-erzähler: Die vielen, oft uralten Skulpturen und Wandmalereien laden zu biblischen Entdeckungsreisen ein und machen die historischen Erzählungen lebendig. Doch gerade diese besonderen Kunstwerke verblassten in der St. Maximiliankirche in Rütenbrock zunehmend. Überdies wiesen sie Risse und starke Verschmutzungen auf. An einigen Stellen drohte der Verlust der Malschicht durch einsetzenden Pilzbefall. Das Ergebnis: Ein umfangreiches und kostenintensives Vorhaben zur Rettung der Malerei war notwendig. Außerdem brauchte es für den langjährigen Erhalt eine fachgerechte Konservierung der Wandkunstwerke: Kosten in Höhe von fast 16.000 Euro wurden für das Restaurierungsprojekt von einem Planungsbüro veranschlagt.

Erfreut und stolz zugleich über das gelungene Ergebnis

Mit insgesamt 10.000 Euro hat sich die VR-Stiftung

gemeinsam mit der Volksbank Emstal an den Erneuerungen der Kunstwerke beteiligt und so den Hauptanteil übernommen. Der Rendant der Kirchengemeinde, Wilhelm Over, zeigt sich erfreut und zugleich stolz über das gelungene Ergebnis: „Wir sind froh, dass wir mit der Restaurierung einen weiteren wichtigen Schritt bei der Kirchensanierung gegangen sind.“ Wilfried Freerks, Vorstandssprecher der Volksbank Emstal eG, stimmte Herrn Over zu: „Die Kirche in Rütenbrock ist, nicht zuletzt durch die aufwendigen Sanierungsmaßnahmen, ein wahrer Juwel in unserer Region und das Engagement in der Gemeinde ist bemerkenswert. Als regionale Genossenschaftsbank liegt uns die Förderung der Vereine und der ehrenamtlichen Arbeit in unserem Geschäftsgebiet besonders am Herzen.“

Die über 100 Jahre alten Wandmalereien erscheinen im neuen Glanz. Ornamente, stilisierte Blüten und Blätter lassen die Besucher in eine alte antike Welt eintauchen und die biblische Zeit neu entdecken.



Der Erfolg der Volksbank Emstal eG ist der Erfolg unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Wir sind stolz auf die vielen besonderen Jubiläen, die wir jedes Jahr feiern dürfen sowie auf das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und freuen uns, dass sich unser Team stetig vergrößert.

Herzlich Willkommen in unserem Team!

Dreifache Verstärkung: Wir begrüßen Christian Tiek, Rita Pötter und Engelbert Dähling bei uns im Team. Christian Tiek unterstützt seit Juli das Beraterteam im Beratungszentrum Lathen, Rita Pötter seit April die Marktfolge Aktiv im Bereich der Firmenkredite und Engelbert Dähling unser Baufinanzierungsteam. Wir wünschen einen guten Start sowie viel Erfolg.



Ausgezeichnetes Engagement!

Marie Wilken (1. v. l.), Nicole Kruse (3. v. l.) und Lea Tholen (4. v. l.) haben ihr nebenberufliches Studium zur Bankfachwirtin und Christina König (2. v. l.) zur Bankbetriebswirtin mit Bravour bestanden. Wir sind mit ihnen zusammen stolz auf die Leistungen und gratulieren herzlichst.



Besondere Freude: Wir gratulieren unseren Jubilaren!

Auch in diesem Jahr durften wir einigen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement danken und uns mit ihnen über ihr besonderes Jubiläum freuen. Wir gratulieren Klaus Klaßen (25 Jahre), Helmut Ewers (30 Jahre), Andrea Evering (35 Jahre), Wilhelm Wilmes (35 Jahre), Martina Meyerrose (30 Jahre), Guido Kohnen (25 Jahre), Bernhard Terhorst (50 Jahre) und Sandra Stahl (10 Jahre) zum Betriebsjubiläum.

Unser neues KundenServiceCenter: Montags bis freitags sind wir von 8.00 – 18.00 Uhr für unsere Kunden da!



Erst seit einigen Wochen ist das Team unserer neuen Telefonzentrale (KundenServiceCenter) vollzählig und dennoch ist die Arbeit in unserem Bankalltag schon nicht mehr wegzudenken. Insgesamt sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die ersten Ansprechpartner unserer Kunden. Wie sieht der Alltag im neuen Team aus und was sind die wichtigsten Kundenanliegen am Telefon? Sven Dall, Leiter unseres neuen KundenServiceCenters (KSC), gibt in einem gemeinsamen Gespräch erste Einblicke.

Sven, du hast 2020 unser neues KundenServiceCenter mit aufgebaut, in der Übergangsphase unterstützt und nun die Verantwortung für das Team übernommen. Wie schaut's bei Euch aus?

Nach einigen Wochen der Einarbeitung können wir sagen: Wir sind angekommen! Die Zusammenarbeit macht unglaublich viel Spaß. Im Grunde teilt sich unser Alltag in drei Bereiche: Die höchste Priorität haben die eingehenden Telefonanrufe. Als zweiten Block bearbeiten wir unsere Teamaufgaben. Hierbei handelt es sich um Terminvereinbarungen und die Unterstützung der Kundenberater/innen bei ihrer täglichen Arbeit. Und zu guter Letzt umfasst der dritte Bereich die Sachbearbeitung.

Gib uns gerne einen Einblick in euren Alltag.

Unser IT-System ist eine wertvolle Unterstützung in unserer Zusammenarbeit. Mit einem Dashboard sehe ich in Echtzeit den Status meiner Kolleginnen und Kollegen. So weiß ich, wer sich momentan um die Sachbearbeitung kümmert, telefoniert oder bereit für das nächste eingehende Gespräch ist. Darüber hinaus nutzen wir einen AgentCockpit – hier wird der eigene Status sowie die Kundenanzahl in der Warteschleife abgebildet. Darüber hinaus haben wir eine digitale Aufgabenliste. Jeder im Team übernimmt alle Aufgaben. Das funktioniert hervorragend: Ein gutes Beispiel sind die Terminvereinbarungen, die wir für unsere Kundenberater/innen übernehmen.

Wie viele Anrufe erreichen euch im Schnitt im KSC?

Mittlerweile sind alle Telefone der Marktmitarbeiter/innen auf das KSC umgeleitet. Das bedeutet, dass das KSC der zentrale Eingangskanal für alle Kundenanrufe ist. Wir bearbeiten durchschnittlich 200 Anrufe pro Tag, die je rund zwei Minuten in Anspruch nehmen. Unsere „Rush Hour“ ist dabei von 9.00 – 10.30 Uhr, von 14.00 – 15.15 Uhr und von 16.15 – 16.45 Uhr. Unser Anspruch ist es, unsere Kunden direkt und schnell bei ihren Herausforderungen und Fragen zu unterstützen und gleichzeitig unseren Berater/innen mehr freie Zeit für die qualifizierte Kundenberatung zu bieten. Anstatt einer Rückrufnachricht für die Berater, haben wir im KSC in den aller meisten Fällen die Fragen schon beantwortet. Das ist eine klassische Win-Win Situation.

Was sind die drei wichtigsten Anliegen unserer Kunden am Telefon?

Ganz klar, die meisten Kundenfragen erreichen uns zum Online-Banking. Danach folgen Anliegen zum „Zahlungsverkehr“ wie Überweisungen und Umbuchungen. Und auf dem Platz drei haben wir dann Fragen „rund ums Konto“.

Wie wird sich die Arbeit des KSC's weiterentwickeln?

Wir haben uns dazu entschieden, unsere Servicezeiten zu verlängern: Wir sind nun von montags bis freitags von 8.00 – 18.00 Uhr am Telefon für unsere Kunden da! Viele Anfragen ergeben sich immer dann, wenn unsere Kunden Zeit für ihre Bankgeschäfte haben. Das ist zum Beispiel in der Mittagspause oder auch zur Feierabendzeit. Deshalb sind wir nun durchgehend, fünf Tage die Woche, zehn Stunden am Tag für unsere Kunden da.



Einfache Terminvereinbarung

Individuelle Terminvereinbarung mit unseren Berater/innen und Spezialist/innen.



Kompetente Beratung

Angebote Ihrer Volksbank Emstal eG und unserer Kooperationspartner.



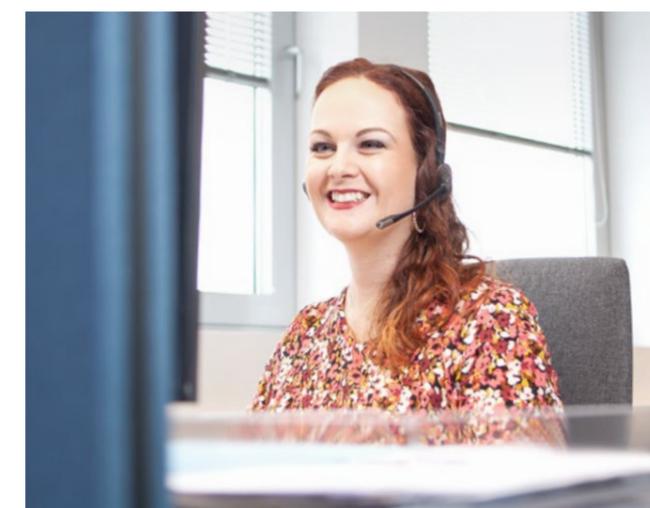
Telefonbanking

Alles rund um Ihr Konto: Daueraufträge, Umsatzauskünfte und Überweisungen.



Rund um Ihre Karte

Beratung, Bestellung sowie Sperrung Ihrer VR-BankCard und Kreditkarten.



Das KundenServiceCenter hat immer ein offenes Ohr für die Fragen und Wünsche unserer Kunden – so wie hier Verena Skade.

Das Gesicht hinter der Stimme!



Viele kleine und größere Dinge sind beim Aufbau einer neuen Telefonzentrale zu beachten. Hierzu gehört auch die Frage: Wer bespricht unsere „Bandansagen“, wenn eine Kundin oder ein Kunde außerhalb der Geschäftszeiten anruft oder wenn sich in dem Moment bereits alle Mitarbeiter/innen in Gesprächen befinden? Alle waren sich einig: Auch hier setzen wir auf unser eigenes Team.

Vielleicht brauchte es zu Beginn ein wenig Überzeugungsarbeit, doch dann war Eva Bernzen mit Begeisterung dabei.

„Klar, allein hinter einer Vorrichtung zu stehen und die Texte in ein Mikro einzusprechen war eine ungewohnte Situation, und auch sich nun selbst am Telefon zu hören, ist immer noch eigenartig“, meint die Kundenberaterin aus Rütenbrock. Die ersten Freunde und Bekannte haben ihre Stimme bereits erkannt, gibt sie schmunzelnd zu: „Da bekomme ich hin und wieder eine WhatsApp-Nachricht: Eva! Ist das deine Stimme?“

Wir sind superglücklich, dass Eva uns ihre Stimme geliehen hat.

Schmees & Lühn: Neubau als Brückenschlag in die Zukunft

„Aus Grenzen sollen Brücken werden“, erklärte der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker im Jahr 1990. Ein gut gewähltes Sinnbild: Schon seit der Antike verbinden Brücken nicht nur Ufer sondern auch Menschen und Kulturen. Die ersten Holzbrücken stammen bereits aus der Bronzezeit. Zwar reichen die Geschichtszweige des Lathener Traditionsunternehmens aller Wahrscheinlichkeit nach nicht bis in diese Epoche zurück – dennoch befinden sich heute mehr als 3.000 Brücken von Schmees & Lühn weltweit.

Ein Gespräch mit dem Geschäftsführer Josef Schmees und Prokuristen Tobias Tebbel über den unternehmerischen Weg von einer Zimmerei mit Sägewerk zum ausgewiesenen Brückenbau-Experten.



Ausgefallene und besondere Unikart-Brücken sind die Königsdisziplin des Lathener Unternehmens Schmees & Lühn.



Schauen motiviert in die Zukunft: Geschäftsführer Josef Schmees und Prokurist Tobias Tebbel.

„Im Schnitt setzen wir im Jahr 60 bis 70 Projekte um. Hierbei handelt es sich vor allem um Brückensanierungen und Neubauten. Zurzeit haben wir viele Aufträge in Süddeutschland, wie zum Beispiel in Freiburg, Tübingen oder Stuttgart“, erklärt Josef Schmees. Diese Entwicklung war 1994, als der junge Unternehmer mit 22 Jahren die Nachfolge antritt, nicht vorhersehbar: Schrittweise wird das alte Sägewerk stillgelegt, der Schwerpunkt auf den Brückenbau gesetzt und mit neuer Fertigungs- und Abbundhalle stetig an die neuen Anforderungen angepasst.

Eine Strategie – zwei Brückentypen

Somit bleiben Veränderungen bei Schmees & Lühn ein fortwährender Begleiter. „Seit einigen Jahren ist unser Büro komplett papierlos. Hiervon profitieren wir auch in der Corona-Krise: Unsere kaufmännischen und technischen Mitarbeiter sind an keinen Arbeitsplatz im Unternehmen gebunden und konnten ohne Einschränkungen von zuhause weiterarbeiten“, legt Josef Schmees dar. Auch zur zukünftigen strategischen Ausrichtung bestehen klare Vorstellungen. Diese unterteilen sich in zwei grundlegende Bereiche: zum einen die weitere Spezialisierung auf ausgefallene und besondere Brücken, inklusive der Sanierung und Instandhaltung. „Das ist unsere Königsdisziplin und hier möchten wir uns weiterhin als Marktführer positionieren. Der zweite Bereich sind System-Brücken. Viele Kommunen benötigen kleinere Standard-Brücken. Hier bieten wir den Städten und Gemeinden eine preiswerte, unbürokratische und zeitnahe Umsetzung an. Wir können unseren

Auftraggebern eine Vielzahl an vorgeplanten Brücken anbieten, die ohne weitere Planung ausgeschrieben und direkt abgewickelt werden können. Dieses Angebot werden wir weiter ausbauen und digitalisieren, so dass noch mehr Zeit und Geld eingespart werden kann.“, erläutert der Prokurist Tobias Tebbel.

Neuer Standort – neue Anforderungen

Nicht nur auf der strategischen Seite stehen die Zeichen auf Wachstum. Das Unternehmen möchte sich auch räumlich vergrößern: Direkt an der A31 plant Schmees & Lühn einen hochmodernen Neubau. „Wir kommen räumlich an unsere Grenzen und können große Projekte nur mit erheblichem logistischem Aufwand abwickeln. Mit unserer neuen 12.000 m² großen Halle können wir unsere gesamten Leistungen in den Bereichen Holz und Stahl bündeln und um eine Korrosionsschutz-Anlage erweitern. Es ist ein besonderer Schritt für uns, denn wir können unsere gesamten Abläufe optimieren, das Unternehmen auf die Zukunft ausrichten und unseren Anspruch an Nachhaltigkeit direkt mit umsetzen“, meint Josef Schmees.

Alleinstellungsmerkmal – „Anpacker-Mentalität“

Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, die abflachende Inzidenzen führen auch bei Schmees & Lühn zur alten Normalität und der Start des Neubaus soll noch in diesem Jahr erfolgen – glänzende Aussichten, die nur durch die momentane Entwicklung am Holz- und Stahlmarkt getrübt werden. „Derzeit können wir alle unsere Projekte realisieren. Dennoch ist die Situation kurios: Die Auftragsbücher bei den Bauunternehmen und Zimmereien sind voll und trotzdem müssen die ersten Firmen aufgrund von Materialengpässen Kurzarbeit anmelden. Aus verschiedensten Gründen lässt sich bisher noch kein Ende abzeichnen: Der Bau-boom in Coronazeiten, die Nachfrage im In- und Ausland steigt weiter, gleichzeitig gibt es in Kanada durch einen Käferbefall einen gigantischen Schaden, insbesondere an der Kiefer“, erläutert Tobias Tebbel. Doch wer die „Anpacker-Mentalität“ bei Schmees & Lühn erlebt, weiß, dass das Team auch diese Herausforderung gemeinsam überbrücken wird, denn was sie gemeinsam verbindet, ist die Faszination für Brücken, Baukunst und besondere Ingenieursleistung.



Mit der 12.000 qm großen Halle werden die gesamten Dienstleistungen in den Bereichen Holz und Stahl gebündelt und um eine Korrosionsschutz-Anlage erweitert.



Die Digitalisierung zeigt sich nicht nur in der Tätigkeit, sondern auch in den Räumlichkeiten ...

135 Jahre Volksbank Emstal eG

Tradition

trifft auf

Wir schreiben das Jahr 1886: Die Freiheitsstatue wird entworfen, das erste Automobil patentiert, Deutschland befindet sich noch im Kaiserreich und die Volksbank Emstal startet ihre Erfolgsgeschichte. Es war wahrlich eine andere Welt und doch finden sich Parallelen zur aktuellen Gegenwart: Wir befanden uns, wie derzeit auch, in einer industriellen Revolution. Neue ökonomische Strukturen veränderten die Arbeitswelt und damit auch die Gesellschaft. Wie bestimmt der digitale Wandel den Bankalltag, welche Faktoren definieren eine moderne Bank und warum bilden Tradition und Fortschritt alles andere als einen Widerspruch? Das Gespräch mit Wilfried Freerks und Stefan Möhlenkamp-Röttger liefert Antworten.

135 Jahre Volksbank Emstal – gibt es ein Patentrezept auf Erfolg?

Was zeichnet eine Bank zukünftig aus? Ein Patentrezept gibt es sicherlich nicht, dennoch: Die Quintessenz ist und bleibt ein guter Kundenservice. Als Genossenschaftsbank sind viele unserer Kunden gleichzeitig Mitglieder der Bank. So bauen wir eine weitergehende Beziehung zu ihnen auf und können uns mehr auf ihre Bedürfnisse fokussieren. Unser Ziel ist ein besonderes Kundenerlebnis und eine überdurchschnittliche Kundenbetreuung zu bieten. Notwendig sind hierfür „Einfachheit“, „Sicherheit“ und „Ehrlichkeit“.

Wie gehen Sie dabei vor?

Wir denken konsequent vom Kunden her und beziehen seine Ansichten und Wünsche von Anfang an in unsere Überlegungen ein. Dabei gehen wir zunehmend agil vor und fördern die teamübergreifende Zusammenarbeit. In vielen verschiedenen Workshops haben wir mit unseren Mitarbeiter/innen gemeinsam unsere neue Strategie und viele Veränderungen umgesetzt.

Früher gab es ausschließlich die Filiale, die entweder geöffnet oder geschlossen war. Heute sind wir über verschiedene Kanäle für unsere Kundinnen und Kunden da. Und zwar dann, wenn es für sie relevant ist. Deshalb haben wir beispielsweise unser neues KundenServiceCenter initiiert, bauen unsere Beratung weiter aus, setzen mit unserem IT-Dienstleister eine neue, intuitivere Banking-Plattform um und bieten nicht zuletzt mit unseren Geschäftsstellen und Beratungszentren einen besonderen Service vor Ort an. Wir denken, dass unsere Kundinnen und Kunden diese Vielseitigkeit an uns schätzen.

Schauen wir nach vorn: Wie muss eine Bank in Zukunft aufgestellt sein?

Wir können in diesem Zusammenhang über Mobile-Banking, Kryptowährungen und Videoberatung philosophieren, doch machen wir es uns damit nicht zu einfach? Wir sind erfolgreich, weil wir einfach ein richtig gutes Team sind – vielseitig, bunt, motiviert. Jede und jeder hat seine individuellen Stärken und Kompetenzen. Wir können den digitalen Veränderungsprozess nur gemeinsam meistern. Hierzu müssen wir Räume schaffen, um neue Ideen zu diskutieren und Bestehendes weiterzuentwickeln, immer mit einer positiven Fehlerkultur. Die Grundlage hierfür bildet die Identifikation mit unserer Bank und unseren Werten. Klar ist: Der Wandel bleibt! Klar ist aber auch: Genau das macht unsere Bank aus – und zwar seit stolzen 135 Jahren!

... dennoch bietet die Volksbank Emstal mit den Geschäftsstellen und Beratungszentren einen besonderen Service vor Ort an ...



Fortschritt!



... und passt die eigenen Gebäude den neuen Anforderungen an, wie im Jahr 2018 mit dem Neubau des Beratungszentrums Dersum und demnächst der Hauptstelle in Lathen.

Richtig abgefahren!

Wir verlosen unter allen Erstklässlern und neuen Kindergartenkindern jeweils ein nagelneues Fahrrad.

Falls noch nicht über den Gutschein der Schule oder des Kindergartens geschehen, hast du hiermit die Möglichkeit an unserer Verlosung teilzunehmen.

Hierzu benötigen wir deinen Namen und deine Adresse, sowie die Zustimmung deiner Eltern, dass wir die Daten für das Gewinnspiel nutzen dürfen.

Jetzt musst du nur noch den Gutschein in deiner Filiale abgeben und wir drücken dir die Daumen!

Dein neuer Sportrucksack

Praktisch, schick & super trendig!

Der Gutschein kann ab dem 26.07.21 in unseren Filialen eingelöst werden. (ausschließlich für Mitglieder)

Vor- & Nachname des Mitglieds

(Nur solange der Vorrat reicht)



**VERLOSUNG VON
ZWEI FAHRRÄDERN**
unter allen neuen
Kindergartenkindern
und Erstklässlern!

Gutschein 02/2021

Ein trendiger Sportrucksack



Unsere Ausbildungsplätze 2022:

- Bankkaufmann (m/w/d)
- Kaufmann für
Digitalisierungsmanagement (m/w/d)
- Jahrespraktikant (m/w/d)

**Wir freuen uns auf deine Bewerbung
per Mail an personal@vb-emstal.de!**

Erfahre mehr zu
unserer Ausbildung:
[www.vb-emstal.de/
ausbildung](http://www.vb-emstal.de/ausbildung)

**Volksbank
Emstal eG**



Impressum

Der Emstaler

Das Mitgliedermagazin
der Volksbank Emstal eG
Ausgabe: 25
Erscheinung: Juli 2021
Auflage: 6.000 Exemplare

Kontakt

Volksbank Emstal eG
Bastian Bruns
Marketingleitung
bastian.bruns@vb-emstal.de
Tel. 05933 608-222

Redaktion

Volksbank Emstal eG
Bastian Bruns
bastian.bruns@vb-emstal.de
Tel. 05933 608-222

Gestaltung & Fotografie

Volksbank Emstal eG
Matthias Abels
matthias.abels@vb-emstal.de
Tel. 05933 608-224

Externe Bildnachweise

Seite 3: © Heinrich Schepers
Seite 8/9: © Schmees & Lühn
Seite 9: © Goldbeck Nord GmbH

Druck & Versand

Druckhaus Plagge GmbH
An der Feuerwache 7
49716 Meppen
www.druckhaus-plagge.de